

Autoren von Pilznamen, ihre Lebensdaten und Werke

Folge 1: A–F

Im Autorenzitat der wissenschaftlichen Pilznamen werden häufig Abkürzungen von Namen derjenigen Mykologen gebraucht, die das Taxon aufgestellt haben. Wer sich hinter diesen Abkürzungen verbirgt, soll hier an ausgewählten Beispielen dargestellt werden. Für die Abkürzungen hat übrigens Hawksworth (Rev. Pl. Path. 59, 1980) allgemeine Regeln vorgeschlagen, so sollen z.B. Namen nur dann abgekürzt werden, wenn dadurch mehr als zwei Buchstaben gespart werden. (* hier sollten also keine Abkürzungen gebraucht werden)

- Ach. **Acharius**, Erik, 1757–1819, Landarzt in Wadstena (Schweden); grundlegende Arbeiten über Flechten; prägte Begriffe, wie Thallus, Apothezium, Perithezium; Hauptwerke: *Methodus qua omnes detectos Lichenes* 1803, *Lichenographia universalis* 1810, *Synopsis methodica Lichenum* 1814.
- Alb. **Albertini**, Johann Baptist von, 1769–1831, Prediger und Bischof der Herrnhutergemeinschaft in der Lausitz; schrieb mit L. D. von Schweiniz (Vorstand der Herrnhuterkolonie in Pennsylvania (USA) das Buch „*Conspectus fungorum ...*“, Leipzig 1805, mit 1130 beschriebenen Pilzarten in der Systematik nach Persoon; besaß nach Killermann eine ausgezeichnete Beobachtungsgabe.
- * **Arthur**, Joseph Charles, 1850–1942, amerikanischer Botaniker an der Purdue-Universität; umfassende Arbeiten über Uredinales; das Arthur-Herbarium in Purdue beherbergt die größte Sammlung von Rostpilzen; Hauptwerke: *Uredinales* (N. Am. Flora 7, 1907–27), *Plant rusts* 1929, *Manual of the rusts in United States and Canada* 1934.
- Atk. **Atkinson**, George Francis, 1854–1918, amerikanischer Mykologe an der Cornell-Universität, Hauptwerke: *Mushrooms edible and poisonous* 1901, *Phylogeny and relationships in the Ascomycetes* 1915.
- * **Barla**, Jean Baptiste, 1817–1896, Direktor des Museums in Nizza, Hauptwerke: *Les champignons de la province de Nice* 1859 (mit 48 Farbtafeln), *Flore mycologique illustrée – Les champignons des Alpes Maritimes* 1889–92 (mit 69 Farbtafeln).
- * **Bary**, Anton Heinrich de, 1831–1888, Doktor der Medizin und Professor der Botanik in Halle und Straßburg, schrieb etwa 80 mykologische Veröffentlichungen; er kann als der Begründer der modernen Mykologie angesehen werden; Hauptwerke: *Vergleichende Morphologie und Biologie der Pilze, Mycetozoen und Bakterien* 1884, *Beiträge zur Morphologie und Physiologie der Pilze* 1888.
- * **Batista**, Augusto Chaves, 1916–1967, Professor der Phytopathologie an der Universität in Recife (Brasilien); über 600 Veröffentlichungen über Taxonomie von tropischen Pilzen in *Publicoes do [Instituto de Micologia,] Universidade do Recife* 1954 ff.

- * **Batsch**, August Johann Georg Carl, 1761–1802, Doktor der Philosophie und Medizin, Professor der Naturgeschichte, Medizin und Philosophie in Jena; war zu seiner Zeit „der Schaeffer Mitteldeutschlands“; Hauptwerk: *Elenchus fungorum* Teil 1–3, 1783–89 (beschreibt Schwämme aus der Umgebung von Jena, den 2. Teil widmete er J.W. von Goethe); populärer wurde seine „Botanik für Frauenzimmer und Pflanzenliebhaber“ 1795.
- Batt. **Battarra**, Giovanni Antonio, 1714–1789, italienischer Geistlicher, Arzt und Pilzforscher, er versuchte, gegen die wirren Vorstellungen seiner Zeit die pflanzliche Natur der Pilze nachzuweisen, Pilzbuch „*Fungorum agri Ariminensis historia*“ 1755 mit 50 Tafeln.
- Berk. **Berkeley**, Miles Joseph, 1803–1889, einer der bedeutendsten Mykologen Englands, Professor an der Universität Cambridge, benannte über 6000 Arten in mehr als 400 mykologischen Veröffentlichungen, stand mit Fries in Kontakt und arbeitete ab 1848 mit C. E. Broome zusammen; Hauptwerke: *Notices of British Fungi* 1837–85, *Outlines of British Fungology* 1860.
- Berl. **Berlese**, Augusto Napoleone, 1864–1903, ital. Professor für Pflanzenkrankheiten an der Universität Mailand; Hauptwerke: *Fungi moricolae* 1885–89, *Icones fungorum ad usum Sylloges Saccardianae accomodatae* 1890–1905.
- * **Bessey**, Ernst Athern, 1877–1957, amerik. Professor der Botanik und Mykologie am Michigan Agricultural College in East Lansing; Autor des *American textbook of mycology* 1935, 1950.
- * **Bisby**, Guy Richard, 1889–1958, amerik. Professor für Pflanzenkrankheiten in Winnipeg und Mykologe am Commonwealth Mycol. Institute Kew (England).
- * **Bolton**, James, 1750–1799, brit. Pilzforscher; Hauptwerk: *An history of fungus-es, growing about Halifax* (Yorkshire), 4 Bände mit 44 Farbtafeln, von Willdenow und Nees von Esenbeck 1795–1820 ins Deutsche übersetzt als „Geschichte der merkwürdigsten Pilze um Halifax“; die Farbtafeln (Kupferdruckbilder) sind bedeutsam.
- Bond. **Bondarzew**, Apollinarij Semyonovitch, 1877–1968, russ. Mykologe und Pflanzenpathologe am Leningrader Botan. Garten; Hauptwerk: *The Polyporaceae of the European USSR* 1953, engl. Übersetzung 1971.
- Bon. **Bonorden**, Hermann Friedrich, 1818–1884, dtsh. Regimentsarzt und Mitglied mehrerer wiss. Gesellschaften in Köln; Veröffentlichungen: *Handbuch der allgemeinen Mykologie* Stuttgart 1851, *Mykologische Beobachtungen in der Botanischen Zeitung* 1853 ff., *Abhandlungen auf dem Gebiet der Mykologie* 1864.
- Boud. **Boudier**, Jean Louis Emile, 1828–1920, Apotheker in Montmorency (Seine et Oise) Frankreich; schrieb über 80 mykologische Veröffentlichungen, darunter Standardwerke der europäischen Pilzlitteratur; Hauptwerke: *Les champignons au point de vue ...* 1866 (deutsch 1867: *Die Pilze in ökonomischer, chemischer und toxikologischer Hinsicht*), *Histoire et classification de Discomycètes d'Europe* 1907, reprint 1968, *Icones mycologicae ou iconographie des champignons de France, principalement Discomycètes* 1905–10.
- * **Bourdote**, Hubert, Abbé, 1861–1937, Geistlicher von St. Priest-en-Murat in Allier (Frankreich) und Pilzforscher, bekannt durch seine Studien an Hymenomyceten, insbesondere Thelephoraceen und resupinate Pilze, Hauptwerk (zusammen mit A. Galzin): *Hyménomycètes de France* 1928, reprint 1969.

- Bref. **Brefeld**, Julius Oskar, 1839–1925, Professor an der Forstakademie in Eberswalde, Botanik-Professor in Münster und Breslau, daneben Pilzpraktiker; mehr als 40 mykologische Veröffentlichungen, bahnbrechende Kulturmethoden für Pilze mit sterilen Substraten, Serie: Botanische Untersuchungen über Schimmelpilze, später als „Untersuchungen aus dem Gesamtgebiet der Mykologie“, 13 Teile, 1872–1905, arbeitete etwa 25 Jahre lang mit nur einem Auge, war ab 1914 blind.
- Bres. **Bresadola**, Don Giacomo, 1847–1929, ital. Geistlicher, Abt und Pilzforscher in Trient: lebte sehr bescheiden, brachte es als Autodidakt mit seinem hervorragenden Zeichentalent und ausgezeichnetem Gedächtnis zu Weltruhm, bestimmte und revidierte zahlreiche internationale Herbarsammlungen, Hauptwerke: *Fungi tridentini* 1881–92, *Iconographia mycologica* 1927–33 (60) mit 26 + (3) Bänden, reprint 1981 (hauptsächlich Agaricales).
- Brig. **Briganti**, Vincenzo, 1766–1836, Professor der Botanik in Neapel; Hauptwerk: *De fungi rarioribus regni Neapolitani historia* 1824 (später als *Historia fungorum regni Neapolitani* 1852 mit 46 handkolorierten Tafeln von seinem Sohn Francesco herausgegeben).
- Britz. **Britzelmayer**, Max, 1839–1909, Kreisschulinspektor in Augsburg, etwa 40 Veröffentlichungen über die Pilzflora Südbayerns; Hauptwerk: *Hymenomyceten aus Südbayern*, 10 Bände mit über 600 handkolorierten Tafeln 1879–94.
- Br. **Broome**, C.E., 1812–1886, britischer Mykologe; veröffentlichte Arbeiten über *Melanogaster* und *Myxogaster*; wurde bekannt durch seine Zusammenarbeit mit Berkeley; „Berk. et Br.“ ist ein häufiges Autorenzitat.
- * **Buller**, Arthur Henry Reginald, 1874–1944, Bachelor of science der Universität London und Botanik-Professor in Manitoba (Kanada); arbeite über Sporen und die Sexualität der höheren Pilze; Ergebnisse zusammengefaßt in „Research on fungi“, 7 Bände, 1909–50.
- Bull. **Bulliard**, Jean Baptiste Francoise, genannt Pierre, 1752–1793, begeisterter Naturforscher, studierte Medizin und Naturgeschichte, lebte in Paris, war als guter Zeichner mehr Künstler als Mykologe (Paulet tadelte diese „neue Methode“, die Natur schöner darzustellen als sie ist!); Hauptwerk: *Herbier de France* 1780 (1812 nach seinem Tode abgeschlossen) mit mehr als 3000 farbigen Bildtafeln von Pflanzen und Pilzen von hervorragender Qualität (Index siehe Petersen *Mycotaxon* 6.127, 1977).
- Buxb. **Buxbaum**, Johann Christian, 1691–1730, dtsh. Botaniker in Sachsen/Thüringen; arbeitete u. a. auch über die Pilze des Orients („*Centuriae plantarum minus cognitarum circa Byzantinum et in Oriente observatorum*“ 1728–40); 1721 veröffentlichte er eine Flora der Umgebung von Halle/S.
- DC. **Candolle**, Augustin Pyramus de (auch Decandolle genannt), 1778–1841, trieb botanische Studien in Genf und Paris, kehrte nach Sturz von Napoleon in die Schweiz zurück und erhielt dort einen Lehrstuhl für Naturgeschichte an der Genfer Akademie, wurde Direktor des von ihm angelegten botanischen Gartens; war Begründer eines Pflanzensystems (*Regni vegetabilis systema* 1818); es sind über 500 Beschreibungen von Pilzen von ihm bekannt; Hauptwerk (mit Lamarck zusammen): *Flore française* 1805, 6 Bände; sein eigenes Herbar enthielt 70–80 000 Pflanzenarten, es ist noch heute eine der größten Sammlungen Europas.

- Cif.** **Ciferri**, Raffaele, 1897–1964, ital. Professor der Botanik an der Universität von Pavia; lieferte in über 1000 Publikationen Beiträge zu tropischen Pilzen, zu den Ustilaginales und zur medizinischen Mykologie.
- Clus.** **Clusius**, Carolus (l'Escluse, Charles de), 1526–1609, Arzt und Botaniker, gebürtiger Niederländer, lebte u. a. in Wien als kaiserlicher Gartendirektor, später Professor der Botanik in Leiden (Niederland); seiner Tätigkeit nach kann man ihn als „europäischen Forschungsreisenden“ bezeichnen; Hauptwerk: *Rarorum plantarum historia* 1601, in dem auch ca. 100 Pilze mit 32 Bildern im Teil „Fungorum in Pannoniis observatorum brevis historia“ dargestellt sind, darunter der St.-Georgs-Pilz, der Fraw Teubeling, der Keyserling, der Holderschwamm; der *Clusius-Codex* (Sammlung der Pilzaquarelle) gilt als das erste wissenschaftliche Pilzbuch, reprint Graz 1983.
- * **Cooke**, Mordechai Cubitt, 1825–1914, einer der bedeutendsten engl. Mykologen; veröffentlichte fast 300 Arbeiten auf dem Gebiet der Pilzkunde, meist in der Zeitschrift *Grevillea*, deren Herausgeber er lange Zeit selbst war, Hauptwerke: *Handbook of British Fungi* 1871, *Mycographia seu Icones Fungorum* 2 Bd. 1875/78 (Discomycetes), *Illustrations of British Fungi* 8 Bd., 1881–91 mit 1200 farbigen Pilztafeln (Index siehe TBMS 20.33, 1935); arbeitete auch mit J. Quélet zusammen (*Clavis Synoptica Hymenomycetum Europaeorum* 1878); sein Herbar (jetzt in Kew) umfaßte ca. 46 000 Exsikkate mit ca. 25 000 Zeichnungsblättern!
- * **Corda**, August Karl Joseph, 1809–1849, böhmischer Pilzkundler, Kustode am Nationalmuseum in Prag, bearbeitete für *Sturms Deutschland-Flora* (1837) die Pilze und Lebermoose; unterstützte auch Krombholz bei der Ausarbeitung von dessen Pilzwerk; er beschrieb und illustrierte bereits 1837 – wie Léveillé in Frankreich – Basidien und Basidiosporen, Hauptwerke: *Icones fungorum* . . . 1837–54, 6 Bd., *Prachtflora europäischer Schimmelbildung* 1839, *Anleitung zum Studium der Mykologie* 1842.
- Cost.** **Costantin**, Julien, 1857–1936, Professor am Natural History Museum in Paris; Hauptwerke: *Atlas des champignons comestible et vénéneux* 1895, mit Dufour zusammen *Nouvelle flore des champignons* . . . de France 1891.
- * **Curtis**, Moses Ashley, 1808–1872, Minister der Episkopal-Kirche und amerik. Pilzforscher, lebte in North Carolina, arbeitete mit Berkeley in England zusammen.
- Dill.** **Dillenius**, Johannes Jakobus, 1684–1747, aus Darmstadt stammend, später Prof. der Botanik in Oxford (England); übernimmt in seinen „*Catalogus plantarum*“ 1719 (mit über 160 Pilzarten aus der Umgebung von Gießen) die Einteilung der Pilzgruppen nach Ray, deren Gliederung in Gattungen nach Tournefort, so z. B. *Amanita* (Blätterpilze) *Boletus* (Polyporaceen), *Peziza* (Pezizaceen), *Bovista* (Gasteromyzeten); arbeitete auch intensiv an Moosen und Flechten, *Historia muscorum* 1741 mit 600 Moosarten; für die Pilzkunde bedeutsam wegen des Beginns einer Systematik, die auf morphologischen Eigenschaften aufbaut, wie Gestalt des Hymeniums.
- * **Donk**, Marinus Anton 1908–1972, holländischer Mykologe am Herbar des Botanischen Gartens in Buitenzorg (Java), später Leiter der mykologischen Abteilung des Rijksherbarium in Leiden (Holland); publizierte hauptsächlich taxonomische und nomenklatorische Arbeiten, vor allem über die Aphyllophorales und Heterobasidiomycetes; Hauptwerke: *The generic names proposed for Polypo-*

raceae 1960, Notes on Cyphellaceae 1959/62, Checklist of European Hymenomycetous Heterobasidiaceae 1966, Notes on European Polypores 1966/72.

Ehrenb. **Ehrenberg**, Christian Gottfried, 1795–1876, dtsh. Mediziner und Botaniker, studierte in Leipzig und Berlin Theologie und Medizin; mykologisch ist seine Arbeit „De mycetogenesi . . .“ 1820 von Bedeutung; er beobachtete die Cystogamie und erkannte diese als Sexualvorgang.

Eriks. **Eriksson**, Jakob, 1848–1931, schwedischer Pflanzenphysiologe und Botaniker an der landwirtschaftlichen Akademie in Stockholm; arbeitete über Rostpilze und deren Pflanzenkrankheiten; Hauptwerk: Die Pilzkrankheiten der landwirtschaftlichen Kulturgewächse 1926.

* **Farlow**, William Gilson, 1848–1919, nordamerik. Mykologe; nach Studien bei Asa Gray und de Bary wurde er Professor für Kryptogamen-Botanik an der Harvard-Universität in Cambridge (Massachusetts); arbeitete über Pilze, Flechten und Pflanzenkrankheiten; das Farlow Cryptogamic Herbarium und seine Bücherei besitzen Weltruf; über 60 Veröffentlichungen, darunter „Bibliographic Index of North American Fungi“ 1905, Icones Farlowiana – Illustrations of the larger Fungi of Eastern North America 1929 mit 100 prachtvollen Farbtafeln.

* **Fischer**, Eduard, 1861–1939, Schweizer Mykologe, Direktor des Botanischen Gartens und Botanik-Professor an der Universität in Bern, beschäftigte sich auch mit Pilzblumen (Phallales) und Rostpilzen (Uredinales); Hauptwerke: In Engler und Prantl (natürliche Pflanzenfamilien), „Die Uredineen der Schweiz“ 1904, „Tuberaceae“ 1897, 1938, „Gasteromycetes“ 1900, 1933, mit Gäumann „Biologie der pflanzenbewohnenden parasitischen Pilze“ 1929.

Fr. **Fries**, Elias Magnus, 1794–1878, schwedischer Botaniker und Mykologe, Professor für Botanik in Lund und Uppsala und Direktor des botan. Gartens und Museums in Uppsala; war bemüht, alle Pilze in ein übersichtliches System zu bringen, so wurde er als Linné der Mykologie bezeichnet; noch heute sind die im Syst. mycol. benutzten Namen durch den ICBN geschützt; sprach als Kind bereits lateinisch, kannte als Schüler bereits 300–400 Pilzarten, studierte bei Acharius, war ein ausgezeichnete Kenner der zeitgenössischen und älteren mykologischen Literatur, besaß immensen Fleiß und riesige Arbeitskraft; arbeitete ausschließlich mit makroskopischen Merkmalen, war zunächst der irrigen Ansicht, daß die mikroskopische Untersuchung wenig nütze, bezeichnend dafür ist sein Ausspruch: „Die Seele der Natur könnte unter dem Dissectionsmesser des Anatomen entfliehen“; etwa 75 mykologische Veröffentlichungen, darunter Standardwerke der Weltliteratur; Hauptwerke: Observationes mycologicae 1815/18, Lichenographia Europaea reformata 1831, Systema mycologicum . . . 4 Bd., 1821–32, reprint 1952, Epicrisis systematis mycologici . . . 1836/38, Monographia Hymenomycetum Sueciae 1857/63, Icones selectae 1867/84 mit 200 Farbtafeln, Hymenomycetes Europaei 1874, reprint 1963, mit über 2000 Pilzarten; drei Söhne von 8 Kindern wurden ebenfalls Pflanzen-Wissenschaftler: Theodor Magnus 1832–1913 (Lichenologe), Elias Petrus 1834–1858 und Oscar Robert 1840–1908 (Mykologen).

Fuckel, Gottlieb Wilhelm Karl Leopold, 1821–1876, Apotheker und Weinbergbesitzer, gebürtig aus der Wetterau; bearbeitete später die Pilze bei der 2. dtsh. Nordpolar-Expedition von 1869/70; Hauptwerke: Enumeratio fungorum Nassoviae 1860 (Pilze in Nassau), Fungi rhenani exsiccati 1863/73 (getrock-

nete Pilze des Rheinlands), *Symbolae mycologicae* 1869 (Beiträge zur Kenntnis rheinischer Pilze); seine Exsikkate sind jetzt im Herbar Boissier, Genf.

Weitere Autoren sind:

(Adans.)* = A. Adanson, Afz. = A. Afzelius, Auersw. = B. Auerswald, Bain. = G. Bainier, Bat. = F. Bataille, Big. = H. E. Bigelow, Bours. = J. Boursier, Bréb. = L. A. de Brébisson, Brinkm. = W. Brinkmann, Brond. = P. L. de Brondeau, Brot. = F. de Brotero, Brumm. = J. van Brummelen, Burds. = H. H. Burdsall, Burl. = G. Burlingham, Ces. = V. Cesati, Christ. = M. P. Christiansen, Clem. = F. E. Clements, Clém. = H. Cléménçon, Crawsh. = R. Crawshaw, Crossl. = Ch. Crossland, Cumm. = G. B. Cummins, Cunn. = G. H. Cunningham, Czern. = V. M. Czerniajew, Desm. = J. B. H. J. Desmazières, Desv. = A. N. Desvaux, Dom. = S. Domanski, Dum. = B. C. J. Dumortier, Dur. = M. Ch. Durieu de Maisonneuve, Egel. = J. Egeland, Ehrh. = J. E. Ehrhardt, Eichh. = O. Eichhorn (Ell.)* = J. B. Ellis, Ev. = B. M. Evert, (Fav.)* = J. Favre, (Fay.)* = V. Fayod, Fitzp. = H. M. Fitzgerald, Fres. = J. B. G. W. Fresenius.

Gebräuchliche Kombinationen sind auch:

A. et G. = L. Arnoult et A. Goris, A. et S. = J. von Albertini et L. von Schweiniz, B. et Br. = M. J. Berkeley et Ch. E. Broome, B. et C. = M. J. Berkeley et M. A. Curtis, Ell. et Ev. = J. B. Ellis et B. M. Everhart, Er. et Ryv. = J. Eriksson et L. Ryvarden, F. et W. = C. Ferdinandsen et O. Winge.

Literatur:

Ainsworth-Bisby Dictionary of the fungi 7. Aufl. 1983
Bl-Lexikon Mykologie-Pilzkunde Leipzig 1988
Fenaroli Abate Dr. G. Bresadola in ZfP 7.33, 1928
Killermann ZfP 5-8, 1926-29
Michael-Hennig-Kreisel Handbuch für Pilzfreunde Bd. 6, 2. Aufl. 1988
Hans Raab Aus der Geschichte der Mykologie in Schw. Z. f. Pilzkd. 43.6 1965 ff.

Pilzberatung mit unerwarteten Folgen

Der Spätsommer war da, es gab Obst und auch Pilze. Meine Frau hatte Gesälz (Marmelade) gemacht, und ich half beim Zubinden und Beschriften der Gläser. Neun Gläser hatte es gegeben, die wir in der Küche paarweise nebeneinander aufstellten, das neunte allein daneben.

Nach getaner Arbeit wollte ich noch in den Wald gehen und zog mich entsprechend um. Da klingelte das Telefon. Eine unbekannte Frau fragte an, ob sie nicht vorbeikommen könne, sie hätte Pilze gefunden und wolle sie mir zeigen. „Ich bin im Begriff fortzugehen. Aber wenn Sie gleich kommen, warte ich solange,“ war meine Antwort. „Ich fahre sofort mit dem Auto weg und bin in etwa 15 Minuten bei Ihnen“, entgegnete sie.

Meine Frau ging zum Einkaufen, und ich wartete auf die ratsuchende Pilzsammlerin. Sie kam dann auch in etwa der angekündigten Zeit. Wie bei allen Beratungen führte ich auch sie in die Küche und begutachtete ihr Sammelgut. Wir kamen ins Gespräch; sie interessierte sich u. a. für Pilzführungen. Deshalb ging ich kurz in die Wohnstube, um ein Programm der Vereinsführungen zu holen. In die Küche zurückkommend, traf ich die Besucherin an, wie sie an ihrer Handtasche hantierte und die letzten Pilze wegräumte. Nach-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [26_2_1990](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Autoren von Pilznamen, ihre Lebensdaten und Werke 37-42](#)